



Die Bürgermeisterin

Stadtverwaltung, Postfach 101 152, 41711 Viersen

Bürgerinitiative Viersen-Hamm e. V.
Postfach 103020
41703 Viersen

Geschäftsbereich IV/II
Ingenieurteam für
Verkehrs- und Freianlagen
Bahnhofstr. 23-29, 41747 Viersen

Auskunft erteilt: Herr Vitt
eMail: ingenieurteam@viersen.de
Telefon: 02162 101-376
Telefax: 02162 101-361
Zimmer: 212
Mein Zeichen: GB IV / I / Josefskirche

Datum: 13.10.2016

Umfeld Josefskirche - Stand der überarbeiteten Planung

Sehr geehrter Herr Dr. Breme,

inzwischen liegt uns der Bericht des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen zum Zustand und zur Reststandzeit der Bäume an der Kirche St. Josef vor. Wir haben die Ergebnisse dieses Berichtes in unseren Entwurf eingearbeitet. Unter Abwägung aller Belange erfolgt die tatsächliche Umsetzung unserer Empfehlungen unter dem Vorbehalt der Zustimmung des zuständigen Ausschusses.

Das Ergebnis des Gutachtens lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Für die drei nördlich der Kirche stehenden Linden konnte festgestellt werden, dass trotz diverser Faulstellen im Kronenbereich zurzeit stand- und bruchsicher sind. Die Baumgruppe weist eine hohe Vitalitätsstufe auf und wird mehr von der Entsiegelung im Umfeld profitieren, als durch die damit verbundenen Eingriffe geschädigt. Insofern wird die Entwurfsplanung dahingehend geändert, dass die drei Linden nördlich der Kirche auch nach der Umgestaltung des Umfeldes erhalten bleiben.

Die drei Linden östlich der Kirche sind hinsichtlich des Prüfergebnisses vergleichbar und werden ebenfalls erhalten.

Die beiden Platanen im südöstlichen Plangebiet verursachen deutliche Pflasteranhebungen. Aus diesem Grunde wird auf die bislang dort vorgesehene versiegelte Wegeverbindung verzichtet und an besagter Stelle ein Weg in wassergebundener Bauweise ausgeführt. Die Vitalität beider Platanen wird vom Gutachter als sehr gut bis gut eingeschätzt.

Die westlich angrenzende Blutbuche weist einen deutlich verstärkten Wurzelteller auf. Die Vitalität des Baumes wird vom Gutachter als leicht eingeschränkt, aber standort- und altersgerecht eingeschätzt. Aus diesem Grunde wird besagte Blutbuche erhalten.

Anders verhält es sich mit der Buche im südwestlichen Platzbereich. Diese weist bereits jetzt eine sichtbar geringere Vitalität auf. Nach Ansicht des Gutachters ist damit zu rechnen, dass selbst bei größten Vorichtsmaßnahmen im Zuge der Baumaßnahme die Reststandzeit nur noch rd. fünf Jahre betragen wird. Aufgrund der prägenden Wirkung der Buche für das Kirchemfeld empfehlen wir dennoch den Erhalt des Baumes bei gleichzeitiger fortgeführter Kontrolle des Baumzustandes.

Postanschrift: Stadtverwaltung
Postfach 101 152, 41711 Viersen
Telefon: 02162 101-0

Internet: www.viersen.de

Sparkasse Krefeld
BLZ 320 500 00
Kto 59 318 600
IBAN DE46 3205 0000 0059 3186 00
BIC SPKRDE 33

Postbank Essen
BLZ 360 100 43
Kto 28 96 436
IBAN DE39 3601 0043 0002 8964 36
BIC PBNKDEFF

Weitere Konten bei
Volksbank e.G. Viersen
Deutsche Bank
Commerzbank

Während der Umbauphase werden geeignete Verfahren gewählt, um möglichst schonend im Wurzelbereich und Stammumfeld zu agieren.

Bei der Pyramidenpappel auf dem vorhandenen Schotterparkplatz weisen die sehr starken, brettartigen Wurzelanläufe auf eine innere Schädigung (Pilzbefall) im Stammfußbereich hin. Es ist davon auszugehen, dass sich besagter Pilzbefall schnell ausbreitet und sich die Festigkeit des Holzes sowie die Restwandstärke in einem kurzen Zeitraum negativ verändern werden.

Selbst bei äußerst vorsichtigem Vorgehen im Zuge der Baumaßnahme, geht der Gutachter davon aus, dass ein Rückschnitt des Baumes (rd. 25 bis 30 % des jetzigen Kronenvolumens) aufgrund der bereits vorhandenen Vorschädigungen dringend erforderlich ist. Durch diese bereits heute schon notwendigen Schnittmaßnahmen würde, nach seiner Auffassung, der Baum seine Prägung in Bezug auf Höhe und Kronenform deutlich verlieren.

Das Gutachten kommt daher zu dem Schluss, dass die Pyramidenpappel hinsichtlich der zu erwartenden Eingriffe und unter Berücksichtigung der vorhandenen Vorschädigungen kaum zu erhalten sein wird. Entsprechend ist in der Planung der Umgestaltung des Umfeld Josefskirche weiterhin die Entfernung der Pyramidenpappel vorgesehen.

Bereits in der bisherigen Planung für den Ausbau des Parkplatzes war eine Befestigung in wassergebundener Bauweise vorgesehen. Auch durch die von Ihnen vorgeschlagene Verlegung von Wabensteinen wäre die Pyramidenpappel aufgrund ihrer Vorschädigungen nicht zu erhalten.

Gleichlautendes Antwortschreiben habe ich ebenfalls an Frau Grytzmann-Meister versandt.

Für Rückfragen stehe ich weiterhin zur Verfügung und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Christoph Vitt